

Leckerbissen im Herbsturlaub

Zu den schönsten Wonnen des Herbstes zählt bei uns ein Urlaub in Südtirol. Die Berge, die Waalwege, die Pracht an Apfelplantagen und Weingärten, alles erfreut die Sinne. Gepresste Trauben in unvergorenem oder vergorenem Aggregatzustand und Leckerbissen aller Art verwöhnen den Fremden. Für mich bietet einen stillen und zugleich höchsten Genuss die einheimische Sprache. Schon auf der Tiroler Etappe zergehen Begriffe der Speisekarte auf der Zunge: Paprika-hippe, Rehstelze, Käsenagen. Doch die Südtiroler, jedenfalls die deutschsprachigen, legen noch eine Schippe drauf. Mirabellen heißen bei ihnen Arschmarterer, Johannisbeeren Zaufen und Apfelküchlein Epfikiachl. Bei der herbstlichen Weinverkostung, dem Törggelen, werden Krapfen angeboten, diese als Schlutzen. Manchmal hat man sich ans Italienische angelehnt, zum Beispiel bei Paschta für Spaghetti. Dass die Blaubeeren in Südtirol Schwarzper heißen, machte mir kurz Hoffnung.

Die wurde aber enttäuscht: Trospen ist keine Tiroler Beerensorte, und so bleibt ein heimischer Leckerbissen, nämlich der Rahmer Straßename Trospendelle, sprachlich weiterhin ungeklärt. **HOS**